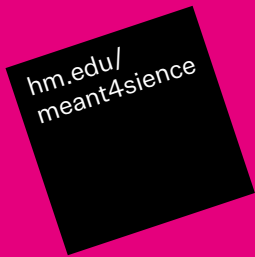


Hochschule
München
University of
Applied Science

meant4science
Mentoringprogramm

Für Doktorandinnen,
wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen
und promotionsinteressierte
Masterandinnen
der Hochschule München



HMM



meant4science Mentoringprogramm

Mit dem meant4science Mentoringprogramm möchte die Hochschule München hochqualifizierte Potenzialträgerinnen auf ihrem persönlichen Karriereweg unterstützen. Durch das Mentoring wird der Entscheidungsprozess bezüglich des zukünftigen Karrierewegs innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft begleitet und damit die individuelle Karriereplanung der Mentees unterstützt.

Das meant4science Mentoringprogramm richtet sich an Doktorandinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (im Einzelfall auch an promotionsinteressierte Masterandinnen) der Hochschule München, unabhängig von ihrer Fachdisziplin.

Mentoring in der Wissenschaft

Beim Mentoring handelt es sich um eine informelle Förderbeziehung, bei der der Erfahrungstransfer und der persönliche Austausch zwischen Personen auf unterschiedlichen Karrierestufen im Vordergrund stehen. Im Rahmen des Mentorings wird eine Mentee von einer erfahrenen Person (MentorIn) über einen bestimmten Zeitraum hinweg in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung begleitet.

Zielgruppen und Chancen des Mentorings

Während Mentees vor allem ihr Wissen in Bezug auf Karrierewege und -planung, Work-Life-Balance und den Spielregeln im Wissenschaftssystem bzw. der Businesswelt erweitern, bauen MentorInnen ihre Beratungs- und Führungskompetenzen aus und gewinnen wichtige Einblicke in die Situation von Nachwuchswissenschaftlerinnen.





Mentees

Profitieren Sie von der Erfahrung einer Mentorin/eines Mentors, bauen Sie sich ein starkes Unterstützungsnetzwerk auf, planen Sie Ihre Karriere und entwickeln Sie sich persönlich weiter

Die persönlichen Treffen mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn ermöglichen Einblicke in den Werdegang und den Berufsalltag einer erfahrenen Person und damit auch in ein potentielles Berufsfeld. Dadurch haben Sie die Gelegenheit für sich zu eruieren, ob eine Karriere in der Wissenschaft, z.B. als Hochschullehrerin eine Option für Sie ist oder ob Sie eher außerhalb der Wissenschaft arbeiten möchten und/oder auch die Gründung eines eigenen Unternehmens eine Option für Sie wäre.

Als Mentee ist es Ihre Aufgabe Ihre Themen und Ziele in das Gespräch mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn einzubringen, den Kontakt aufrecht zu erhalten, sowie die Treffen mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn zu organisieren (z.B. Termin & Ort für das gemeinsame Treffen absprechen).

Generell gilt: seien Sie proaktiv!

Chancen für Mentees

- MentorInnen stehen als Leitbild und ReflexionspartnerInnen solidarisch hinter den Mentees, z.B. in Entscheidungs- und Umbruchsituationen.
- Sie erwerben Wissen über formale und implizite Strukturen, Prozesse und Regeln in den Berufsfeldern Ihres bzw. Ihrer MentorIn.
- Im Rahmen hochkarätiger Workshops und sowie optionalen Individualcoachings erhalten Sie wertvolle Impulse für Ihre Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung und erfahren Unterstützung bei Ihrer Karriereplanung.
- Durch den Kontakt zu Ihrer bzw. Ihrem MentorIn und die Kamingespräche mit Führungsfrauen und ExpertInnen können Sie Ihr Netzwerk in der Scientific bzw. Business-Community ausbauen.
- Durch die regelmäßigen Peergroup-Treffen etablieren Sie ein eigenes interdisziplinäres Peer-Unterstützungsnetzwerk und erleben im Rahmen des kollegialen Austausches, dass Sie mit bestimmten Erfahrungen nicht alleine sind.



MentorInnen

Das beste Geschenk sind Sie: Unterstützen Sie nachfolgende Generationen hochqualifizierter Frauen, indem Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Ratschläge weitergeben.

MentorInnen können ProfessorInnen, Führungskräfte aus der Wirtschaft und dem Öffentlichen Sektor sowie UnternehmerInnen mit mehrjähriger Berufserfahrung sein. Als MentorIn fungieren Sie als rolemodel und informeller AnsprechpartnerIn und BeraterIn in Bezug auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung Ihrer Mentee.

Chancen für MentorInnen

- Reflexion und Wertschätzung des eigenen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Werdegangs.
- Vertiefung von Beratungs-, Kommunikations-, Reflexions- und Führungs-kompetenzen.
- Neue Impulse und Motivation für die eigene Arbeit.
- Erweiterung des beruflichen bzw. wissenschaftlichen Netzwerks.
- Die Möglichkeit nachfolgende Generationen zu fördern und zu unterstützen.

Abschluss einer Mentoring-Vereinbarung

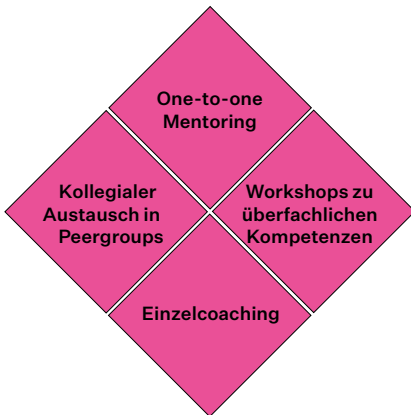
Jedem Mentee-MentorIn-Tandem steht es frei, zu Beginn der Mentoring-Beziehung eine Mentoring-Vereinbarung abzuschließen. Die Unterzeichnung der Vereinbarung ist freiwillig. Jedoch ist die Unterzeichnung einer Vereinbarung anzuraten, da dadurch gegenseitige Erwartungen, Vorstellungen und Ziele transparent gemacht werden können, was wiederum mehr Erwartungssicherheit für beide Parteien mit sich bringt.

Nachfolgend finden Sie einen Entwurf für eine derartige Vereinbarung, den Sie gerne entsprechend anpassen können.

Die Elemente des meant4science Programms

Das Rahmenprogramm des meant4science stellt sich folgendermaßen dar: Jede Mentoring-Kohorte beginnt mit einer Auftakt-Veranstaltung und endet mit einer Abschlussveranstaltung. Weiterhin flankieren regelmäßige Kamingespräche mit Führungsfrauen, Expertinnen und Unternehmerinnen aus verschiedenen Branchen & Disziplinen die vier Kernelemente des meant4science Mentorings. Das Programm läuft über zwölf Monate, jedoch können MentorInnen und Mentees bei Interesse Ihre Mentoring-Beziehung auch danach auf privater Basis fortsetzen.

Die vier Elemente des meant4science



1. One-to-one-Mentoring: Als Tandem gehen Mentee und MentorIn eine exklusive Mentoring-Beziehung ein. Der regelmäßige, persönliche Austausch steht im Fokus. Mindestens drei Treffen, die von den Mentees vorbereitet und organisiert werden, sind während des Programmjahres anzuraten.

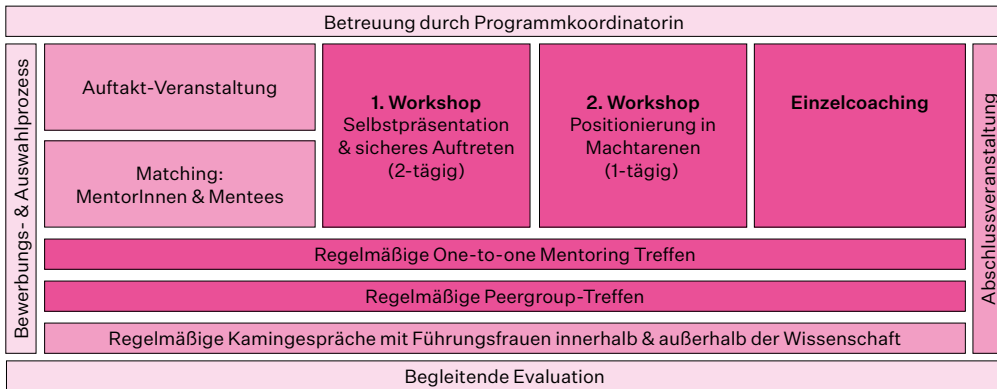
2. Kollegialer Austausch in Peer-groups: Als Mentees treffen Sie sich regelmäßig in ggf. sich wechselnden Gruppen. Dabei beraten und unterstützen Sie sich gegenseitig bei Themen, die das Mentoring, Ihre Karriere oder auch Ihre wissenschaftliche Weiterqualifikation betreffen.

3. Workshops zu überfachlichen Kompetenzen: Während des Programmjahres nehmen alle Mentees gemeinsam an Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung und überfachlichen Kompetenzen mit qualifizierten TrainerInnen teil.

4. Einzelcoaching: Sie erhalten die Möglichkeit im Rahmen eines Individualcoachings über Ihre individuellen Anliegen zu sprechen. Mögliche Themen können Ihre Karriereplanung, der Umgang mit besonderen Herausforderungen oder andere Anliegen Ihre Karriere- und/oder Persönlichkeitsentwicklung betreffend sein.

Aufbau des meant4science

Das meant4science Mentoringprogramm ist folgendermaßen aufgebaut:



Kontakt

Dr. Susanne Gerleigner
Koordinatorin des
meant4science Mentoringprogramms

Graduate School

Hochschule für angewandte
Wissenschaften München

Dachauer Str. 100a, 80636 München,
Zimmer T 4.034

Tel: +49 89 1265-1857

Email: susanne.gerleigner@hm.edu

Impressum

Herausgeber / Redaktion
Dr. Manuela Tischler / Dr. Susanne Gerleigner
Koordinatorin des meant4science
Mentoringprogramms (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis
Titelseite: Shutterstock
Fotos: Johanna Weber

Abbildungen
Abbildung 1: Die vier Elemente des meant4science
Abbildung 2: Aufbau des meant4science Programms

Grafik
STILgewandt, Silvia Frank / www.stilgewandt.eu

Das meant4science Mentoring-Programm ist ein Teilprojekt von attract2HM
(Förderkennzeichen: 03FHP130A), dass u.a. vom BMFTR (ehemals BMBF) gefördert wird.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Mentoring-Vereinbarung

Die Mentorin/der Mentor (Vorname, Nachname)

und die Mentee (Vorname, Nachname)

treffen für ihre Mentoring- Beziehung folgende Vereinbarung:

Die Mentoring-Beziehung wird für den Zeitraum von _____ bis _____
geschlossen.

Geplantes Intervall der persönlichen oder virtuellen Treffen:

Darüber hinaus ist die Kontaktaufnahme möglich via:

- ☐ Telefon
- ☐ per E-Mail

Die Mentoring-Treffen sollen vorzugsweise an folgendem Ort stattfinden:

Die Mentee kann die Mentorin/den Mentor auch zu beruflichen Treffen begleiten:

- ☐ ja
- ☐ nein

Kontaktdaten

	Mentee	Mentorin/Mentor
Telefon		
E-Mail		

Ziele der Mentoring-Treffen

Gesprächsbedarf besteht zu folgenden Themen

Erwartungen an die Mentoring-Beziehung

Die Mentee und ihr Mentor/ihre Mentorin verpflichten sich zu regelmäßigen Tandemtreffen, die zur Besprechung der festgelegten Themen, des beruflichen Austauschs oder der Reflexion der Karriereplanung sowie von Entwicklungsmöglichkeiten dienen. Bei einer Verhinderung werden Termine rechtzeitig abgesagt. Die Themen können nach Absprache individuell geändert werden. Die Mentee ist für die Organisation der Treffen sowie deren Vor- und Nachbereitung verantwortlich. Für die erfolgreiche Entwicklung des one-to-one-Mentorings zeigen sich beide Seiten verantwortlich. Die Mentoring-Beziehung ist eine freiwillige und personengebundene Vereinbarung und kann von beiden Parteien jederzeit nach Rücksprache mit der Programmkoordinatorin gelöst werden.

Im Rahmen unserer Mentoring-Beziehung erklären wir als Mentee und Mentorin/Mentor

- regelmäßige Tandemtreffen verlässlich wahrzunehmen
- Privatsphäre und Grenzen gegenseitig zu respektieren,
- die Inhalte unserer Gespräche vertraulich zu behandeln,
- die Vertraulichkeit auch über die Dauer der Mentoring-Beziehung hinaus beizubehalten und bei späterem (beruflichen) Kontakt, transparent (gegenüber Dritten) über die vorherige Zusammenarbeit zu sprechen,
- über Gesprächsinhalte nur mit Dritten zu sprechen, wenn darüber im Vorfeld ausdrücklich eine Vereinbarung getroffen wurde
- bei Schwierigkeiten die Projektkoordinatorin zu kontaktieren
- uns stets um ein offenes und konstruktives Feedback zu bemühen.

München, den _____

Unterschrift Mentee

Unterschrift Mentorin/Mentor